



Max Kruse

Das Alphabet der kleinen Freuden

★★★★★

Sanssouci 2018 · 112 Seiten · 10.00
978-3-99056-065-5

Unsere Wünsche, die uns heutzutage umtreiben, sind recht einfach zu beschreiben: Alles – und das sofort. Kein Wunder, dass unser Grundgefühl eine dumpfe, unbestimmte Unzufriedenheit ist, das Gefühl nichterfüllter Versprechungen, letztlich Leere. Aber wer hätte uns das denn eigentlich versprochen? Doch höchstens wir uns selbst. Erstaunlich, dass unsere Vorfahren, die doch fast in allem weniger zur Verfügung hatten als wir, dennoch oft zufrieden, ja froh waren. Vielleicht, weil sie sich auch über kleine Dinge freuten: sich gesund zu fühlen, keinen Hunger zu leiden, Blumen am Weg und einen freundlichen Gruß zu bemerken und zu schätzen.

Max Kruse, von Kinderbüchern wie *Urmel aus dem Eis* und *Der Löwe ist los* bekannt, hat, uns und vielleicht auch sich selbst zur Erinnerung, in diesem herrlichen, kleinen Büchlein (im Oktavheftformat!) Dinge gesammelt und kommentiert, die auch uns wieder zu Freuden an jedem Tag verhelfen könnten. Und diese Dinge, das ist sicher nicht unwichtig, haben keinen materiellen Charakter. Hier dürfte sich schon die Spreu vom Weizen trennen, denn wer nur aus materiellen Dingen Freude bezieht, bleibt hier außen vor. Alle anderen aber, das kann ich versprechen, werden verblüfft erkennen, wie viele Freuden in den kleinen Dingen verborgen sind.

Alphabetisch, das verrät schon der Titel, nähert sich Kruse seinen Anliegen, denn er nimmt all dies zu persönlich, um es als „Thema“ zu diskreditieren. Und so beginnt er folgerichtig mit dem Anfang, um über Stichwörter wie Charme, Denken, Freundschaft weiterzugehen, Lesen, Nachgeben und Opfern ebenso einzubeziehen wie Reisen, Schweigen und Zärtlichkeit. Und natürlich werden die hier fehlenden Buchstaben ebenfalls aufgegriffen und sinnfällig besetzt. Das scheint, die obige Auswahl lässt es schon erkennen, oft ziemlich „unzeitgemäß“ oder „altmodisch“, dabei starb Kruse erst 2015. Und natürlich ist es gerade nicht „unzeitgemäß“



und „altmodisch“, nur weil viele Menschen heute ihre persönlichen Schwerpunkte anders setzen. Vielmehr greift es zurück auf die Erfahrungen vieler Generationen, unabhängig von einer Mode Zufriedenheit und Freude aus den scheinbar kleinen Tätigkeiten, Gefühlen und Erlebnissen zu ziehen.

Im Kapitel *Erinnerung* schreibt Kruse, dass sie zu unserem größten, unverlierbaren Besitz zählt. Dass wir nichts wären ohne sie. Das mögen manche Menschen verächtlich gering-schätzen. Doch wer einmal mit Demenzkranken zu tun hatte, wird auf diese schmerzhafteste Weise überzeugt, dass es genauso wirklich ist. Aber es geht, in diesem wie in allen anderen Fällen, nicht um die Wertung, was uns ohne diese Dinge fehlte. Die hat auch ihren Sinn. Max Kruse betont aber die positiven Aspekte, die immaterielle, aber nichtsdestotrotz wahrhaftige und beständige Freude an (mindestens) diesen 25 Beispielen, die jeder umsetzen und erleben kann. Niemand stirbt, weil er keine Gedichte liest oder niemals vor sich hin pfeift. Aber wie lange hat man wirklich Freude an einem gelungenen „Deal“, an etwas Gekauftem, an der berühmten Troika „mein Haus, mein Auto, meine Yacht“?

Zurück also zur Einfachheit, Unmittelbarkeit, zum Genuss ohne Reue: 25 kleine Freuden warten auf uns – wir müssen das Büchlein nur aufklappen.